

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

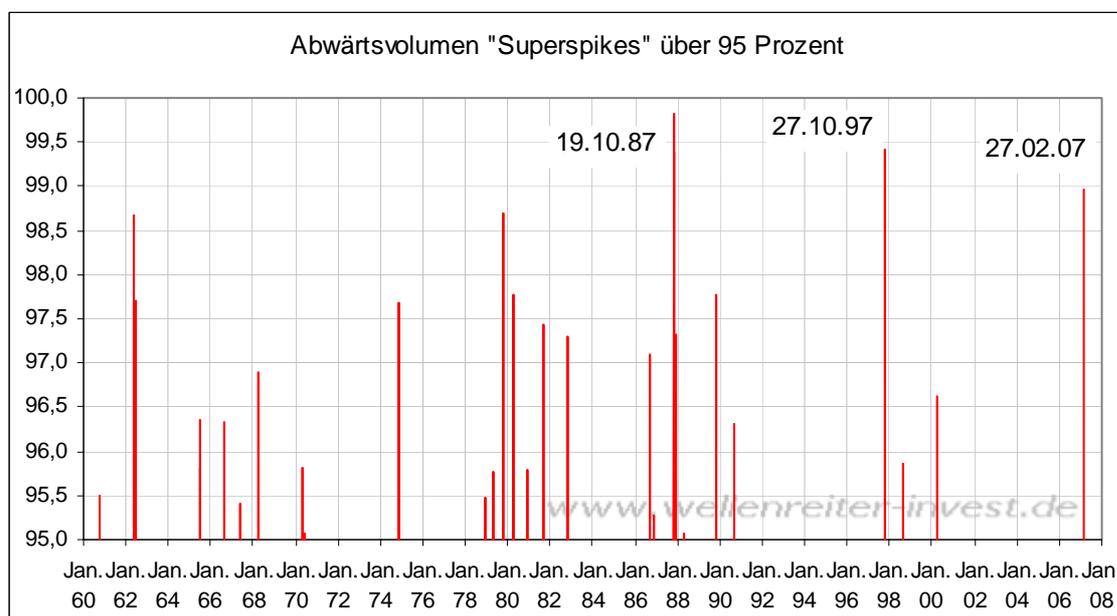
**Donnerstag, den 01. März 2007**

Der 27.02.2007 wird als ein wichtiges Datum in die Börsengeschichte eingehen. Die vorgestrige Panik übertrifft sogar in Teilbereichen die Panik vom Oktober 1987. Manche sehen in dem Datum 27.02.2007 etwas besonderes: Wenn man die Null weglässt, besteht das Datum lediglich aus zwei Zahlen.

Wie auch immer: Hier sind die Charts, in denen der 27.02.2007 für lange Zeit historische Spuren hinterlassen wird, dessen sind wir uns sicher.

## Abwärtsvolumen

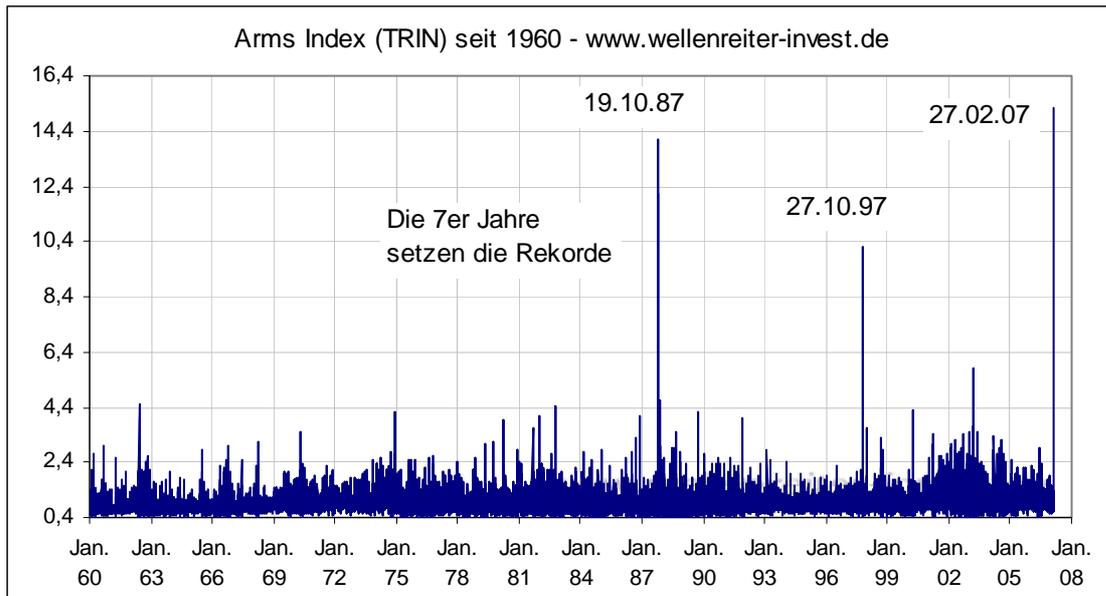
Mit einem Abwärtsvolumen von 99 Prozent wurde am Dienstag der dritthöchste Wert seit 1960 erreicht. Leicht höhere Werte wurden lediglich bei den Paniktagen vom 19.10.1987 und vom 27.10.1997 erzielt.



## TRIN

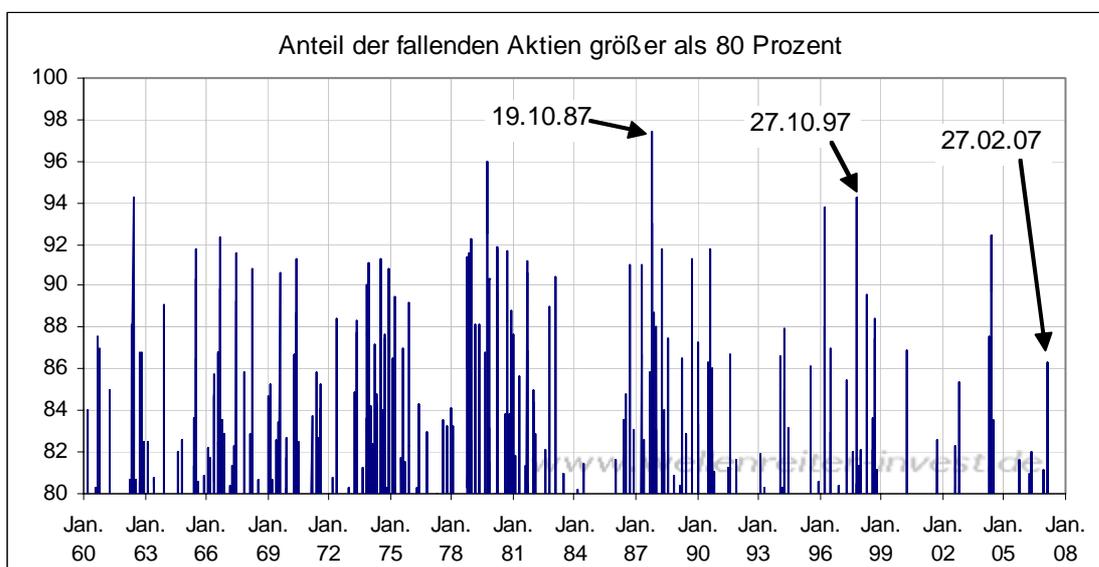
Der TRIN ist ein Indikator, der die Beziehung zwischen der Zahl der steigenden zu fallenden Aktien sowie dem Volumen, dass mit diesen steigenden zu fallenden Aktien verbunden ist, aufzeigt. Die Formel lautet:  $TRIN = \frac{\text{steigende} / \text{fallende Aktien}}{\text{(Aufwärts- / Abwärtsvolumen)}}$

Der Index zeigt, ob Volumen in steigende oder fallende Aktien fließt. Wenn mehr Volumen mit steigenden Aktien als mit fallenden Aktien verbunden ist, zeigt der TRIN weniger als 1 an. Das ist in der Regel bullisch. Geht das Volumen mit den fallenden Aktien, ist der Index größer als 1. Das ist üblicherweise bärisch. Am Dienstag erreichte der TRIN der NYSE einen Wert von über 15. Die Aktien, die fielen, wurden von einem brutal fallenden Volumen begleitet. Das ist ein bisher einmaliges historisches Hoch (jedenfalls seit 1960). Der Chart macht dies deutlich.



### Anteil der fallenden Aktien

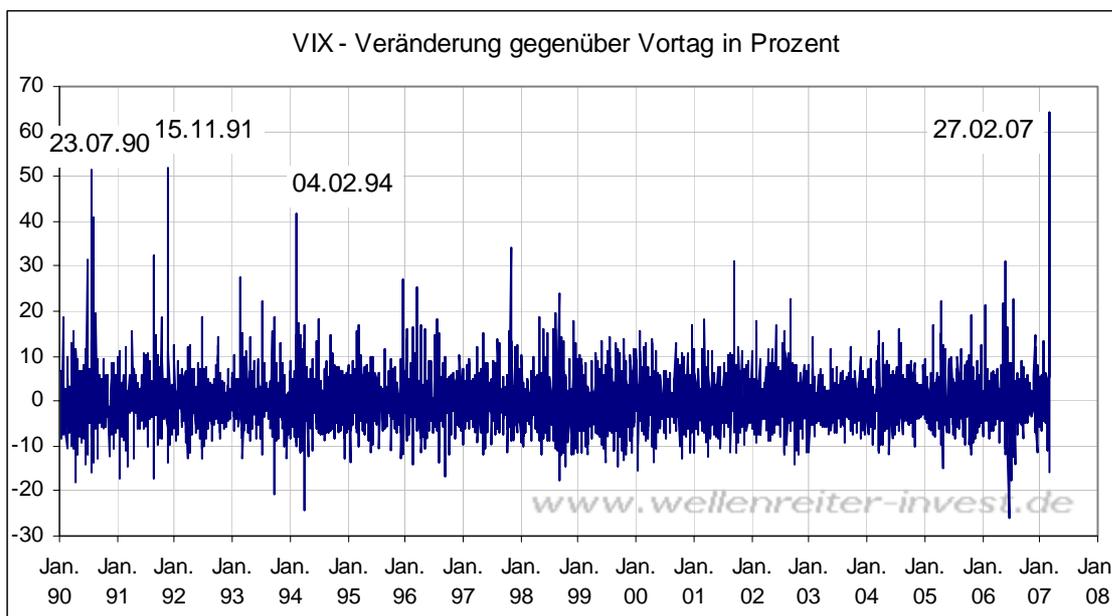
Hier kommt eine Überraschung: Der Anteil der fallenden Aktienwerte an der Gesamtzahl gehandelter Aktienwerte an der NYSE betrug lediglich 86,3 Prozent. Wie der folgende Chart zeigt, ist ein solcher Wert historisch betrachtet nicht ungewöhnlich.



Dies erklärt auch den hohen TRIN. Das bedeutet, dass am Mittwoch eine „selektive Panik“ stattgefunden hat. Die Werte, die fielen, wurden mit höchsten Volumen gegeben, aber es fielen halt nicht alle Werte. Wie der Chart zeigt, was das 1987 und 1997 anders. Aus Traderkreisen verlautet, dass insbesondere die Werte abgestoßen wurden, die in den vergangenen Monaten besonders viel Gewinn erzielt haben. Einige Sektoren zeigten hingegen relative Stärke. Dazu zählt z.B. der Öl-Service-Index. Auch die Silberaktien Pan American und Silver Standard reagierten recht moderat nach unten.

### Volatilität

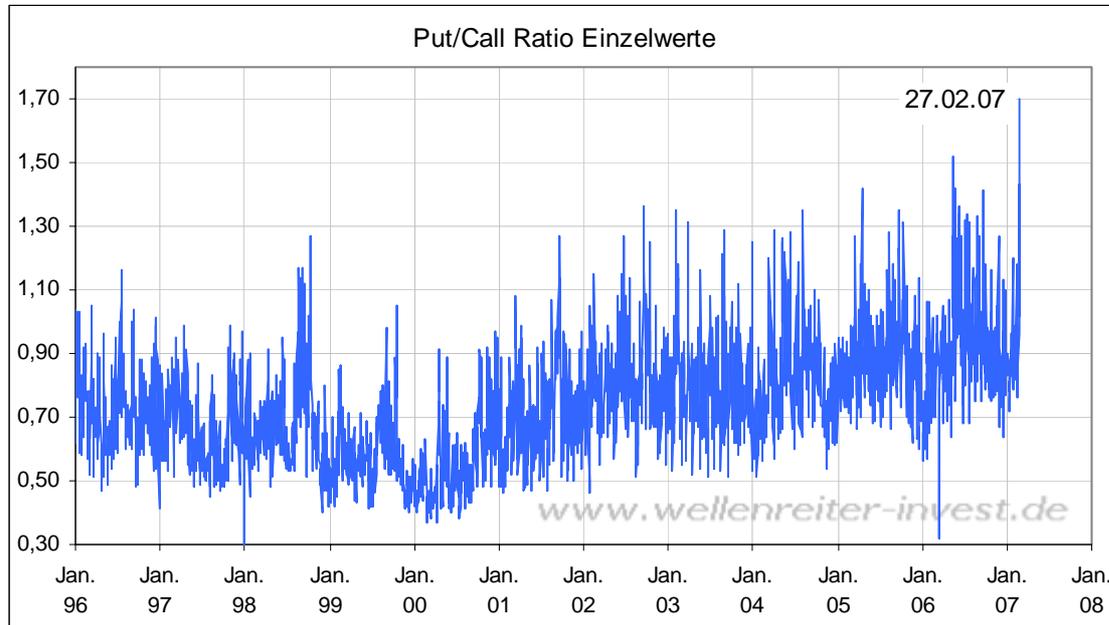
Die implizierte Volatilität des S&P 500 legte am Dienstag um über 60 Prozent zu. Dies ist ein historisches Novum für den Zeitraum, für den uns Zahlen vorliegen (ab 1990).



Eine derart hohe implizierte Volatilität favorisiert in der Regel die bärische Seite. Jedenfalls setzten an den oben genannten Tagen, die die bisherigen Rekordwerte darstellen (23.07.90, 15.11.91, 04.02.94), Abwärtsbewegungen ein, die von einem Monat bis mehrere Monate dauerten.

## Put-Call-Ratio

Die Put-Call-Ratio erreichte am Dienstag einen Wert von 1,70. Hier liegen uns seit 1996 Zahlen vor. Ein derart hoher Wert wurde bisher noch nicht erreicht.



## Bedeutung und Ausblick

Was bedeutet diese historische Dimension? Lassen Sie uns zu einer der einfachsten, aber verlässlichsten Regel zurückgehen, die in diesem Geschäft existiert. Der Abverkauf im Mai/Juni 2006 wurde von insgesamt sieben Tagen mit 80% Abwärtsvolumen begleitet. Auch drei Tage mit einem Aufwärtsvolumen zwischen 83 und 86% waren eingestreut. Doch erst der 15.06.06 mit einem Aufwärtsvolumen von 95,6 Prozent drehte den Charakter des Marktes von bärisch auf bullisch. Wir schrieben damals in einem Wochenend-Wellenreiter darüber. <http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter060617.htm>

Nach einem derartigen Abverkauf mit einem Abwärtsvolumen von 99 Prozent wird der Markt nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Er befindet sich jetzt im Bärenmodus. Dieser Bärenmodus kann fünf Tage lang dauern wie im Oktober 1997, als gleich nach dem 99,4%-Abwärtstag ein 86% Aufwärtstag folgte und vier Tage später nochmals ein Aufwärtstag von 89,3%. Damit war klar, dass es sich hier nur eine sehr kurze bärische Phase handeln würde.

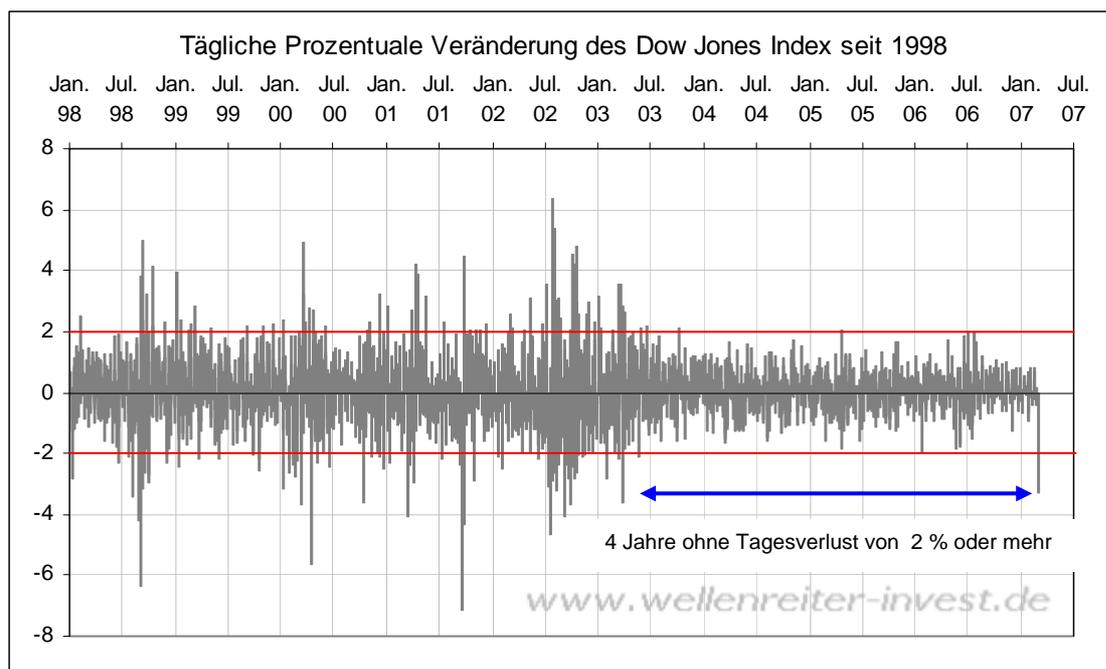
In der Panik vom Oktober 1987 wurden vom 14. bis 19. Oktober an vier Tagen hintereinander die folgenden Abwärtsprocentsätze gemessen: 90,2%, 88,0%, 98,9% und 99,8%. Am 21. Oktober war die Panik beendet: Es folgte ein Tag mit 95,6% Aufwärtsvolumen. Auch hier war der Bärenmarktmodus lediglich an fünf Tagen

hintereinander einschaltet. Das Ende des Bärenmarktmodus bedeutet übrigens nicht, dass die Märkte gleich durch die Decke nach oben gehen (das taten sie weder 1987 noch 1997). Es bedeutet lediglich, dass das weitere Abwärtspotential begrenzt ist und dass die Märkte mittelfristig steigen werden.

Ich höre an dieser Stelle auf, Sie mit Zahlen zu bewerfen. Für die aktuelle Situation bedeutet dies, dass der Markt nicht von Bären- auf Bullenmodus umschalten wird, bevor es nicht zu einem Tag mit einem Aufwärtsvolumen von mindestens 90 Prozent gekommen ist. Und wenn dieser Tag vorüber ist, ist es gut möglich, dass die Märkte nicht sofort steigen, aber sie werden auch nicht mehr sonderlich fallen.

-----

Die Volatilität ist zurück: Vier Jahre lang gab es keinen Tagesverlust von 2% oder mehr im Dow Jones Index – bis zum 27.02.2007.



Phasen geringer Volatilität lösen sich mit Phasen größerer Volatilität ab. Es ist anzunehmen, dass jetzt eine Phase gestartet wurde, die eine andauernd höhere Volatilität mit sich bringt. Das bedeutet häufigere Tagesverluste – aber auch Tagesgewinne – von 2 Prozent oder mehr. Den Tagestrader wird das erfreuen.

-----

Zu den Märkten.

2,26 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,44 Mrd., das Abwärtsvolumen 766 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 65% vom Gesamtvolumen; 85 neue Hochs standen 33 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.268 Punkten um 52 Zähler höher (+0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1407 Punkten um 8 Zähler höher (+0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2416 Punkten um 8 Zähler höher (+0,3%); der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 4863 Punkten (-0,1%).

Größte Gewinner: Goldaktien; Größte Verlierer: Biotech

Der T-Bond Future endete bei 112,30 Punkten (113,13).

Crude Öl notiert aktuell bei 61,50 (60,71) und Erdgas bei 7,25 Dollar (7,41).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 83,50 Punkten (83,57).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 675,50 Dollar/Unze (674,80). Gold in Euro bei 510.

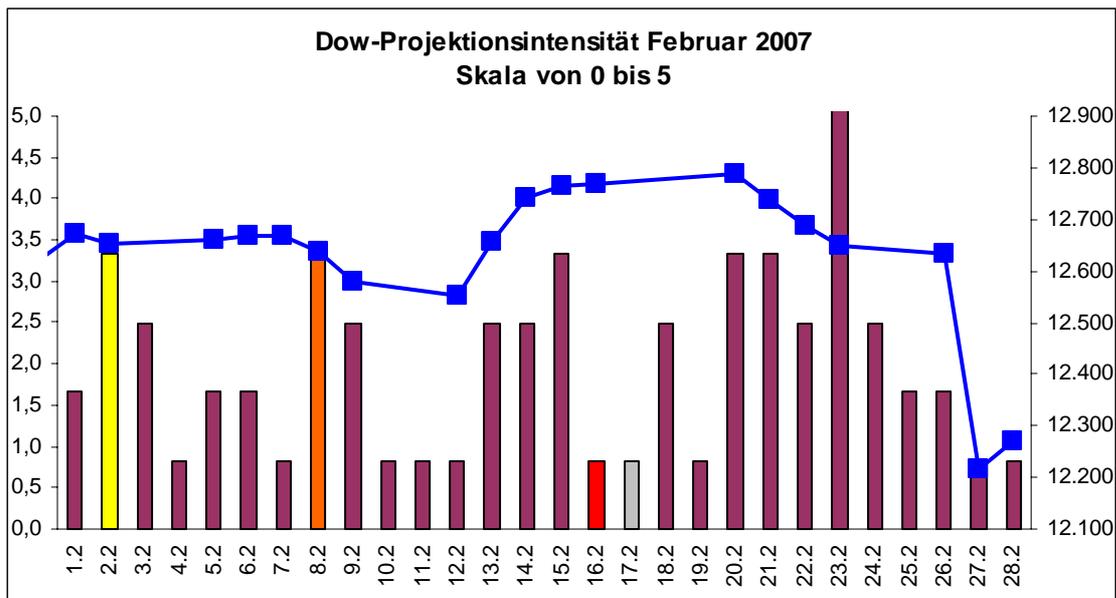
Silber befindet sich bei 14,33 Dollar (14,33).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,5% auf 340 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 140 Punkten. Newmont Mining gewann 82 Cent und endete bei 45,10 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 15,8% auf 15,42 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 20,53 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,08. Die OEX-PCR endete ebenfalls bei 1,08.

-----

Wichtige Zeitprojektionstage für den Februar: 2.2., 8.2., 15.2., 23.2.



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Der gestrige Handelstag war von einer abwartenden Haltung geprägt. Zu einer kraftvollen Gegenreaktion wie im Oktober 1997 gleich einen Tag später kam es diesmal nicht. Der 23. Februar bedeutete die zweitstärkste Zeitprojektion des gesamten ersten Halbjahres 2007 (siehe Zeitprojektionschart). Zwei Handelstage nach dem 23. Februar kam es zur Marktpanik. Eine Nuance stärker ist lediglich die Zeitprojektion vom 3. April. Korrekturen dauern häufig sechs Wochen und da käme der Zeitraum Anfang April ins Blickfeld. Aber das ist nur ein Denkanlass.

Der Bärenmarktmodus ist jetzt eingeschaltet. Solange die Märkte keinen 90-Prozent-Aufwärtstag zustande bringen, erscheint das Aufwärtspotential für die US-Indizes begrenzt.

-----

### Absacker

Ökonomen sagen, dass eine Rezession weiterhin unwahrscheinlich ist, lautet die Überschrift dieses Artikels. <http://biz.yahoo.com/ap/070227/economy.html?.v=24&.pf=retirement>

Da halten wir dagegen.

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.